

Montag, 5. Oktober 1953

Monatsbericht

der Agrarmeteorologischen Station Weißenstephan

September 1953

Erdbodentemperaturen:

Die Erdbodentemperaturen wiesen, ebenso wie die Lufttemperaturen, erhebliche Schwankungen auf, die besonders unter der unbewachsenen Fläche sehr deutlich wurden. Sie betragen dort in den Tiefen 2, 5, 10, 20, 50 und 100 cm 24.0, 13.3, 16.0, 10.3, 7.4 und 2.1 °C. Diese großen Schwankungen der Bodentemperaturen im Laufe des Monats wie auch die großen Temperaturunterschiede an einzelnen Tagen sind auf intensive Sonneneinstrahlung und starke Abkühlung in den klaren Nächten zurückzuführen. Die extremsten Werte liegen auch hier, wie bei den Lufttemperaturen, in der 2. Dekade.

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm Tiefe	
		U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R
1.-10.	15.4	19.4	16.6	13.6	16.3	13.7	16.9	13.7	17.0	13.1	16.3	16.6	16.3
11.-20.	12.8	14.7	13.9	14.3	14.0	14.5	14.0	14.7	14.3	15.4	14.9	15.7	15.3
21.-30.	13.7	14.6	14.2	14.4	14.3	14.4	14.4	14.6	14.5	15.0	14.7	15.0	14.9
Monat	14.0	16.2	14.9	15.3	15.0	15.9	15.1	16.0	15.5	16.1	15.5	15.3	15.5

U = unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche

Bodenfeuchtigkeit:

Die Bodenfeuchtigkeit ist infolge der geringen Niederschläge weiter stark abgesunken und hat unter Rasen die 10 Gewichtsprozentgrenze in der Bodentiefe von 10 - 20 cm unterschritten. Unter Unbewachsen ist ein Rückgang um fast 5 Gewichtsprozent zu beobachten. Dies ist für die Jahreszeit bei mittelschwerem Boden eine recht bemerkenswerte Tatsache, die sich vor allem auf die Herbstbestellung recht nachteilig auswirkt.

Wassergehalt in Gewichtsprozenten

Tiefen	Maximum		Minimum		Mittel	
	U	R	U	R	U	R
	10 - 20 cm	16.1	12.5	11.4	9.9	13.8
20 - 30 cm	16.3	12.5	12.7	10.7	14.3	11.6
40 - 50 cm	16.6	14.6	13.0	12.8	15.3	13.7
90 - 100 cm	17.8	16.4	16.2	15.7	17.0	16.0

Witterung und Landwirtschaft in Bayern:

Der September war für die Hackfrüchtereite wegen seines trockenen und sonnigen Wetters recht günstig, jedoch schritt die Bodenaustrocknung soweit fort, daß es vielfach nicht mehr möglich ist, das Saatbett für die Herbstbestellung vorzubereiten und deshalb dringend auf Regen gewartet wird.

Kartoffelernte, Rüben- und Krauternte stehen im Vordergrund der landwirtschaftlichen Arbeiten. Wo es noch möglich ist, werden die Saatzfelder für die Herbstbestellung vorbereitet, verschiedentlich ist der Getreidedrusch bereits im Gange, selbst Stallmist wird schon angefahren, da die Herbstsaat infolge der Trockenheit nicht durchgeführt werden kann.

Die Kartoffelerträge sind recht unterschiedlich, wo im sehr nassen Sommer stauende Nässe auftrat, oder Spätfröste das junge Kraut schädigten, sind die erwarteten Erträge nicht erreicht worden. Anderenorts wurden dagegen wieder Rekordernten erzielt.

Die Rüben- und Krauternte wurde Ende September begonnen, da kein Zuwachs mehr erfolgte und die Blätter bereits zu vergilben begannen. Der Erntetermin ist dadurch verfrüht und der erwartete Ertrag wird nicht immer erreicht werden.

Der Zwischenfruchtfutterbau wurde durch die Trockenheit recht unrentabel, da die Entwicklung nicht vorangeht. Verschiedentlich haben Nachtfröste schon Schaden an Mais- und Sonnenblumen-Zweitfruchtbeständen angerichtet.

Wiesen und Weiden sehen stellenweise schon vergilbt und mager aus und liefern nicht mehr das, was man sich erhofft hatte.

Dürreschäden sind vor allem in Franken aufgetreten. Im Bereich des Landwirtschaftsamtes Schrobenhausen ist die Krautfäule nennenswert beobachtet worden.